

frauhe[?]² [Margherita B e s o z z i] sige gott befolgen und ganz betrübt der gutte herr ... Dissmall weiss ich dem herren nicht weidterss zu schriben allein densselbigen botten welle mich dzitt ihn seinen gunsten und gnaden ... fur befolgen sein. Hoffentlich der Herr werde auch auff dise tagleistung gehn solutoren kumen [Luzern seinerseits war durch Ludwig S c h u m a c h e r, Jost B i r c h e r und Heinrich von F l e c k e n s t e i n vertreten]".

1) s. EA V 2, 952 a sowie AH 23/89

2) *franzu* Ob es sich bei der Verstorbenen tatsächlich um die Gattin Casatis handelte, konnte auch Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern, nicht beantworten.

Original - AH 66, 23-24 - Blatt 23^V und 24 leer

14

1672 September 26.

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN PATRIMONIAL [UND SAV. AMBASSADOREN GIOVANNI MICHELE] LEONARDI

"Je suis d'avis avec Vous qu'on debuoroit avoir Esgard a ce que les services de france D'espagne et de savoye sont beaucoup Differant En ce qu'on peut vuivre a mellieur marché en savoye qu'aux autres ... [deux], Mais le tout est aussy a bon marche en Ce pays icy pour les Communs Gens, et on ne les peut faire ... [venir - gemeint in die Fremden Dienste Savoyens -] qu'avec une plus grande solde [- Leonardi hatte um einen Aufbruch nachgesucht und zeigte sich in der Folge über das wenig positive Echo erstaunt -]¹ que de Coustume, d'autre part on a Veu, que ces Messieurs [nämlich die Obersten Johann Jakob E r l a c h, Johann Peter S t o p p a, Johann Rudolf von S a l i s - Z i z e r s und Franz Ludwig P f y f f e r] qui ont pris la derniere fois service en france [- im Frühjahr 1672 wurden die Regimente Erlach, Stoppa, Salis-Zizers und Pfyffer ausgehoben -], ne pouvoient pas trouver asses des soldats, et Ceux qui les ont trouvés C'estoit avec leur grand Desavantage De sorte que si le Roy [L u d w i g XIV.] Voudroit demander encores du monde on ne les pouroit donner que dans l'antienne Capitulation Et Cela encores avec grande peine [et] Difficulté dans cette saison. J'avoue aussy que mon fils [Hptm. B e a t K a s p a r Zurlauben, dem eben eine Kompagnie im sav. Regiment

Nizza zugesprochen worden war]² eut peu faire Cy devant peu a peu une Compagnie et reunir des passants et d'autres qu'on... auroit peu luy adresser". Dabei hätte man diesem aber auch einen Sold anbieten müssen, "qu'il eust aussy peu trouver son Conte, Car tout Consiste en Cela. Mais a present en Voulant faire une Entiere levee on ne les peut faire ... [engager] qu'a grande solde. Ainsy que Vous l'aves desia appris ailleurs. Je suis fort fache que Je ne puis employer mes services pour une plus grande satisfaction de S:A:R. [K a r l E m a n u e l II.] de mesme pour l'adventage de mon fils".

- 1) s. EA VI 1, 855 (Nr. 551). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung der V kath. Orte vom 29.-30. August 1672 in Luzern u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
2) s. AH 52/99 und 25/104

Konzept, stellenweise stark überarbeitet. - AH 66, 25 - Blatt 25^V leer

15

1630 September 21.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS-]
RAT BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"uns wundert wie es um din frau [Euphemia H o n e g g e r] standt ich het gärn lengest gschickt so ist der Massen 2 tag Rägenwäter und hat der [Diener] H e i n i sich Entschuldiget habe im [St. Konrads]hof [der sich damals im Besitze von H e i n r i c h I. Zurlauben befand] mit obs und anderem Zu schaffen das nit könne darvon komen.

Es ist der tagen der Länz [=L e n z?] unser alte diener Zu Rinauw [um nach den von ihrem Vater K o n r a d III. Zurlauben hinterlassenen Reben in Altenburg bei Rheinau zu sehen]¹ gsin deme befolhen worden uns anzuzeigen solend doch ime dem Junker [Hugo Dietrich von G r ü t h, von Rheinau]² der dir zu gschriben vor disem, Zu wissen thun wie Er sich verhalten solle den Es gross Zit sige wan Es dir gfelig so wil grad der Länz selbst gahn gibt wenig mehr kosten als wan der Heini gieng jeden tag Ein gl. Wan du wilt so Muos Er aber komen oder schik Ein schriben ufen so Muos Er Morgens fort. Er muos dah sin künfftig Zinstag wil der soltath wider fort.

Pauli H e i n r i c h mit sins bruders [Andreas H e i n r i c h, Angehörige der Gardekompanie von Beat II. Zurlauben] kranheit hab ich dir nit Zuschriben wellen diewil sunst betrüebt gsin, ist der Andres nüt dan Ers ver-